

«Ist doch cool, ich habe nie Bikinistreifen»

Versteckt im Wald oberhalb von Auenstein liegt der einzige Naturisten-Campingplatz im Kanton Aargau

Nudisten, Nacktwanderer, «Blütler» und Naturisten. Sie alle kämpfen gegen Unverständnis, Vorurteile und ein «Grüsel-Image». Auch im Aargau gibt es einen Naturisten-Verein. Ein Annäherungsversuch – vor Saisonbeginn.

SANDRA KOHLER

Auenstein, 1500 Einwohner – zwischen Aare und Gisliflüh gelegen. Heimatort des Vereins der Aargauer Naturisten. Jener Menschen also, die gerne nackt leben. Von der Strasse rechts weg in den Wald hinein. Der Kiesweg schlängelt sich durch die Bäume, ich gewinne an Höhe. Durch die Baumwipfel präsentiert sich eine wunderbare Aussicht: Eiger, Mönch und Jungfrau sind zu sehen. Mein Puls steigt, Fragen schiessen mir durch den Kopf. Stehen bereits beim Eingang nackte Menschen? Wird die Situation unangenehm sein, gar peinlich?

Meine Nervosität wächst weiter. Dann erscheint ein Schild mit der Aufschrift «Chláb». Darunter ein schweres Eisentor. Heute steht es offen. Das ist normalerweise nicht so. Es soll nicht vor aufdringlichen Blicken schützen, nein, die Gemeinde will es so. Denn Nacktheit könnte zum öffentlichen Ärgernis werden.

Weit und breit keine Nackten

«Herzlich willkommen, ich bin Toni.» Toni ist angezogen. Ich bin erleichtert. Naturisten duzen sich untereinander. Der Aargauer Verein hat über 300 aktive Mitglieder und ist damit einer der grössten Vereine der Gemeinde Auenstein. «Bei uns verkehren Leute aus allen Altersklassen und Berufen», sagt Toni. Der 46-Jährige ist als Geländewart zuständig für die Ordnung und die Pflege des Areals. Im April bereiten Toni und andere Mitglieder ihr fast vier Hektaren grosses «Paradies» für den Sai-



NACKT, NA UND? Naturisten im Auensteiner Camping «Chláb». «Da schauen wir einmal hin und dann hat man alles gesehen», sagt Geländewart Toni (kleines Bild). zvg

sonstart im Mai vor. «Es gab viel zu tun», sagt er.

Toni, seine Frau Karin und die beiden Töchter Sabine (10) und Katja (12) sind seit zehn Jahren Mitglied. Wie die meisten Naturisten haben auch sie eine familiäre Vorbestimmung – sozusagen. Bereits die Eltern von Karin waren Naturisten, ebenso die Eltern von Toni.

«Ist doch cool, ich habe nie Bikinistreifen», sagt die 12-jährige Katja lachend. Und fallen in der Schule blöde Sprüche, steckt sie die weg oder nimmt die Kollegen mit aufs «Chláb». Für Katja ist es normal, im Naturisten-Verein zu sein und nackt zu leben. Sie kennt nichts anderes. Selbst der Anblick von nicht mehr ganz so attraktiven älteren Menschen macht Katja nichts aus. «Ich sehe keine alten, verrunzelten Frauen und Männer, das sind alles Freunde und Bekannte und ich kenne sie schon lange.» Dennoch: Seitdem ihr Körper mehr



WUNDERSCHÖN GELEGEN Der Campingplatz «Chláb» in Auenstein. zvg

weibliche Rundungen habe, ziehe sie auch mal ein T-Shirt an.

Erfahrungsgemäss ist es denn auch so, dass zwischen 16 und 20 Jahren die meisten Mitglieder austreten, zahlreiche Naturisten-Vereine klagen denn auch über Nachwuchsprobleme. Nicht so die Aargauer. Unter den Mitgliedern tummeln sich Grosseltern mit ihren Enkeln und Paare mit ihren Kindern.

Ablegen und hinter sich lassen

Beim Mittagessen sitzen wir gedrängt im Vereinshaus. Unwohl fühle ich mich eigentlich nicht, dennoch versuche ich mir vorzustellen, wie es wäre, mit nackten Menschen am Tisch zu sitzen. Ich spüre, dass nicht nur ich die Leute beobachte, sondern auch sie mich. Die Stimmung ist sehr freundschaftlich – Gleichgesinnte unter sich. Als fremde Person falle ich sofort auf.

Aber warum leben sie gerne nackt?, frage ich mein Gegenüber. «Ich komme hierher, lege alles ab und lasse alles hinter

mir», sagt Yvonne. «Und es gibt doch nichts Schöneres, als nackt zu baden.» Sie lacht. Yvonne fand über ihren Mann den Zugang zum Naturismus. Am Anfang habe sie sich etwas schwer getan, erinnert sie sich.

Eine Lebensphilosophie

Für Naturisten ist die Nacktheit in der Natur eine «Quelle des Wohlbefindens». Sie alle wollen sich von einem falschen Schamgefühl befreien und sich gegenseitig offen begegnen. Anderen ihre Nacktheit aufzudrängen, käme für sie nicht infrage. Dies ist der Unterschied zu den Nudisten, die sich auch in der Öffentlichkeit nackt präsentieren und zeigen.

Es wird wärmer, die Sonne brennt. Ich werde unruhig. Bitte nicht ausziehen, schiesst es mir durch den Kopf. Wo schaut man hin, um nicht indiskret zu sein? «Wir kennen uns alle nackt. Da schauen wir einmal hin und dann hat man alles gesehen», sagt Toni und fügt hin-



SAISONVORBEREITUNG Der Spielplatz wird hergerichtet. skh

zu: «Bei der Nacktheit verliert der Mensch an äusserlichem Reiz – man sieht ja alles.» Fantasien werden gar nicht erst angelegt. «Da liegen keine erregten Männer auf der Wiese, wenn eine Frau vorbeigeht», sagt Toni. Für einige Männer sei es nicht einfach, eine junge Frau nackt zu sehen. Aber Naturist werde man auch nicht von heute auf morgen. Vielmehr ist es eine Lebensphilosophie, in die man hineinwächst und sie schätzen lernt.

Unvorstellbar. Toni hat mich noch nicht überzeugt. Männer haben sexuelle Gedanken, wenn sie nackte Frauen sehen. Das sagt uns unsere sexualisierte Gesellschaft. Um meine Bedenken endgültig zu vernichten, müsste meinem ersten Besuch wohl eine Fortsetzung folgen – ein Praxistest.

Neue werden streng geprüft

Ganz selbstverständlich ist der Umgang mit der Nacktheit aber auch für die Naturisten

nicht, wie sich später herausstellt. Um sexuelle Gedanken zu dämmen und sich vor Fantasien zu schützen, treffen sie Vorsichtsmassnahmen. So dürfen Paare beispielsweise nicht in der Öffentlichkeit schmusen. Auch Intimschmuck ist verboten. Toni begründet: «Piercings im Intimbereich wecken Aufmerksamkeit und ziehen Blicke an.» Besonders bei älteren Männern könnte dieser ungewohnte Anblick ungewollte Gefühle auslösen.

Vertrauen und Respekt

Zudem müssen neue Mitglieder ein längeres Aufnahme-prozedere durchlaufen. Fällt jemand negativ auf, wird er nicht in den Verein aufgenommen oder die Mitgliedschaft wird ihm wieder entzogen. «Wir hatten mal ein Mitglied ... der startete die Kinder an. Den haben wir sofort aus dem Verein geschmissen», sagt Toni. «Denn Naturismus beruht auf Vertrauen und gegenseitigem Respekt.»

«Heliosport» – Der Verein der Naturisten

Der Verein Heliosport Aargau (Hespa) wurde 1951 gegründet. Das 3,5 Hektaren grosse Gelände am Südhang des Aargauer Juras ist seit 1952 im Besitz des Vereins der Aargauer Naturisten und gilt offiziell als Campingplatz. **Zutritt haben nur Personen mit einem Naturistenausweis.** Der Verein macht aber auch Ausnahmen für Interessierte. Das «Chláb» bietet Plätze für Wohnwagen, Zelte und Schlafplätze im Massenlager oder in Doppelzimmern. Zu-

dem stehen den Besuchern beispielsweise ein Kinderspielplatz mit Sandkasten und Planschbecken, ein solarbeheiztes Schwimmbad, Pétanque-Bahnen, ein Beach-volleyball-Platz oder Tischtennistische zur Verfügung. **Am Samstag, 5. Juni 2010 (Welt-Naturistentag), öffnet der Verein seine Tore und stellt sich der interessierten Öffentlichkeit vor.** Weitere Auskünfte und Informationen: 062 891 56 21 oder www.heliosport.ch. (SKH)

«Sie drängen uns nicht mühsam ihre Nacktheit auf»

Für den Auensteiner Gemeindeammann Christoph Wasser ist der Kontakt mit dem ortsansässigen Verein der Aargauer Naturisten sehr wichtig

Die Gemeinde Auenstein beherbergt das Gelände der Aargauer Naturisten. Kritische Stimmen habe er in der Gemeinde noch nie gehört, sagt Gemeindeammann Christoph Wasser.

SANDRA KOHLER

Der Verein «Heliosport» Aargau hat sein Naturistengelände in Auenstein. Was bedeutet das für die Gemeinde? **Christoph Wasser** Das Gelände hat eigentlich nur positive Auswirkungen. Die Gemeinde Auen-

stein ist durch den Naturistenverein bei Menschen aus der ganzen Schweiz bekannt und sogar aus dem Ausland kommen sie nach Auenstein, um hier Ferien zu machen.

Keine kritischen Stimmen oder Kommentare?

Wasser Ich bin seit vier Jahren im Gemeinderat und habe bis heute keine negativen Äusserungen gehört. Der Verein ist in der Gemeinde etabliert. Er hat eine Geschichte und für Ortsansässige ist es wohl einfach normal, dass

der Verein in Auenstein zu Hause ist. Zudem betreibt der Verein eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und präsentiert sich gegen aussen als sehr offen. Man kennt den Vereinszweck. Es herrscht keine Heimlichtuerei, sonst wäre es wohl schwierig.

Sie veranstalteten auch schon Gemeindeapéros auf dem Gelände der Naturisten.

Wasser Ja, das stimmt. Beispielsweise waren wir mit den Behörden unserer Partnergemeinde in der Beiz des Vereins und der Ab-



«GEGENSEITIGER RESPEKT» Ammann Christoph Wasser. zvg

schlussapéro nach dem Waldumgang wird auf dem Gelände stattfinden. Das Gelände «Chláb» ist ja auch sehr schön und bietet eine tolle Aussicht.

Gemeindeapéros unter nackten Menschen?

Wasser Nein, die Anlässe finden ausserhalb der Saison statt. Zudem sind die Vereinsmitglieder, wenn sie Besuch empfangen, natürlich angezogen. Sie drängen uns damit nicht mühsam ihre Nacktheit auf. Es herrscht ein gegenseitiger Respekt. Uns ist der

Kontakt zum Verein sehr wichtig. Er unterstützt auch das lokale Gewerbe, in dem er beispielsweise im Ort einkauft.

Wieso ist der Verein nicht in der Vereinsliste auf der Webseite der Gemeinde aufgeführt?

Wasser Die Liste wird nicht von der Gemeindeverwaltung geführt. Interessierte Vereine können die Freischaltung auf die Vereinsliste anfordern. Es wird sicher nichts unter dem Deckel gehalten, der Verein betreibt beispielsweise auch eine Homepage.